



Abend-

Zeitung.

228.

Montag, am 23. September 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Ed. Winkler (Ed. Hell.)

Der Engel von Goa.

(Schluß.)

9.

In den Kofbacher Familien regte sich Heimatssehnen, und wie der Zugvogel jeden Odemzug der erwachenden Natur beläuschen mag, um an dem rascheren Wallen ihrer Brust die heißere Lebenswelle des Herzens zu fühlen, so zog jeder Sonnenblick die verschwiferten Frauen, zogen Philipp und Talitha hinaus an jedes Ränquellchen, das in schönem Randgrün hinter dem Schneeschirm heimlich seinen Vorfrühling feierte, zog sie an den Teich, zu sehen, ob die Schneegans und die Enten des Norden noch nicht von hinten gezogen. Hatte ja selbst Jakob seinem Herzen nachgegeben, was er den vereinten Bitten seiner Freunde abschlagen mußte, und sich entschlossen, mit hinüberzuziehen in's Sonnenland; seinem Herzen, weil der alte Padilla in einem Briefe voll Wehmuth und Todesahnungen ihn angefleht hatte, hinüberzukommen, damit er ihn segnen könne, ehe er von hinten scheidet. Dieser Bitte konnte Jakob nicht widerstehen.

Der März war zur Hälfte verstrichen und hatte schon einige Weilchen gebracht, als die Männer zu der weiten Fahrt sich eifrig zu rüsten begannen und beschloßen, binnen acht Tagen den Pilgerzug anzutreten. Und wie in einem Neste voll flügger Vögelchen es sich heimlich und lustig regt, wie die Jungen die

Flügelchen schütteln und spreizen und mit den Köpfchen hinauslugen über das Nest in die sonnige Luft, in den endlosen Raum, in welchem sie bald zu spielen hoffen, so sprangen Thüngen's und Jakob's Kinder in Garten und Wiesen und breiteten die Arme in die Luft, als wollten sie die Wölkchen haschen, die des Abends wie eben geborstene Rosenknospen in mattröthem Anfluge am westlichen Himmel hingen. Und wie die Vögelchen unter die Flügel der Aeltern huschen und wie die Aeltern die Köpfe bangend unter das Laub ducken, das vom überhängenden Zweige säuselnd sie dem Auge des Raubvogels verbirgt, so also ward es in der Thüngenburg, als auf eine Mittwoche der Amtsbote drei große, schwarzgesiegelte Briefe überbrachte, als Jakob, Wolf und Hermann an den Adressen sahen, daß jedem von ihnen der Todesengel seine Grüße gebracht; Padilla war todt; in den Briefen, die er, wie man sah, mit zitternder Hand geschrieben, segnete er seine Kinder; auch Graf Pereira war nicht mehr, und Hermann's Schwager, Emanuel Pereira, eröffnete seinem Freunde die letzten Willensbestimmungen des verstorbenen Vaters. Hermann's Reichthum wuchs mit seinem Schmerze; der Reiseplan war gestört, zerstört.

Wolf mußte heimkehren; ihm vertraute Hermann die Junker Philipp und Edmund, sie in portugiesischen Kriegsdiensten zu Männern zu bilden, ihm legte Jakob den jungen Heinrich an's Herz mit der Bitte, für ihn zu sorgen, als wäre es sein eigenes